

Neu ernannt (2020/3)

Damaris Zurell



Damaris Zurell wurde zur W2-Professorin (Tenure Track) für Ökologie/Makroökologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Sie studierte Geoökologie an der Universität Potsdam, wo sie 2011 zum Thema Modellierung klimabedingter Verbreitungsveränderungen von Tieren und Pflanzen promovierte. Anschließend verblieb sie noch an der Universität Potsdam für ein Postdoc-Projekt über Langstrecken-Zugvögel. Von 2014 bis 2018 forschte sie an der Eidgenössischen For-

schungsanstalt WSL bei Zürich, gefördert durch Forschungsstipendien der Europäischen Union und des Schweizerischen Nationalfonds. Seit 2018 leitete sie eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Über die Jahre hat Frau Zurell ein breites, interdisziplinäres Forschungsprogramm entwickelt, das sich mit den Auswirkungen von Klima- und Landnutzungswandel auf die Biodiversität beschäftigt. In ihrer Forschung an der Uni Potsdam wird sie sich insbesondere auf die Biodiversitätssynthese und die Verknüpfung fortgeschrittener computerbasierter Modellierung und Datenanalyse fokussieren. Dies ermöglicht verbesserte quantitative Biodiversitätsanalysen und Zukunftsprojektionen biologischer Systeme auf lokalen bis globalen Skalen. (Foto: Karoline Wolf)

Marie Martine Schröer

Marie Martine Schröer wurde zur W1-Professorin für Kultursemiotik und Kulturen romanischer Länder am Institut für Romanistik ernannt.

Nach dem ersten Staatsexamen (Lehramt für Gymnasium mit den Fächern Französisch und Englisch) hat sie sich in ihrer Dissertation mit französisch-sprachigen autobiografischen Comics beschäftigt. Sie ist Mitorganisatorin des Berliner Comic-Kolloquiums (<http://www.comic-kolloquium.de/>), freie Kultur-Journalistin und gehört verschiedenen Comic- und Literatur-Jurys an. Marie Martine Schröer lehrt,

forscht und publiziert zu kultur- und literatursemiotischen Aspekten von Bild-Text-Narrativen, neuen Mythen des Alltags, Kulinaristik und politischer Gegenwartsliteratur. Von Herbst 2017 bis Frühjahr 2020 war sie akademische Mitarbeiterin an der Universität Koblenz-Landau. (Foto: privat)



Pieter van der Beek

Pieter van der Beek wurde zum W3-Professor für Allgemeine Geologie am Institut für Geowissenschaften ernannt.

Er studierte Erdwissenschaften an der Vrije Universiteit Amsterdam (Niederlande), wo er 1995 zur Tektonik kontinentaler Riftsysteme promovierte. Nach einem zweijährigen Post-doc-Aufenthalt an der Australian National University in Canberra (Australien) zog er nach Grenoble, wo er 1998 eine Stelle als Assistenzprofessor an der Université Joseph Fourier antrat. Seit 2006 war er dort ordentlicher Professor. Van der Beek befasst sich vor allem mit der tektonischen und klimatischen Kontrolle von Relief und Erosionsraten in Gebirgsgürteln, der numerischen Modellierung von Erosionsprozessen, der langfristigen Landschaftsentwicklung und der Quantifizierung von Erosionsgeschichten mithilfe von Thermochronologie und kosmogenen Nukliden. Er hat umfassend im Himalaya und den europäischen Alpen sowie im Iran und in den Pyrenäen gearbeitet. Sein besonderes Interesse gilt der Rolle der quartären Vergletscherungen bei der Reliefentwicklung und der Erosionsgeschichte von Gebirgsgürteln. Er kommt mit einem ERC Advanced Grant („COOLER – Climatic Controls on Erosion Rates and Relief of Mountains Belts“) nach Potsdam, um ein hochauflösendes Niedertemperatur-Thermochronologielabor zur Untersuchung dieser Frage einzurichten. (Foto: privat)



Myfanwy Evans



Myfanwy Evans wurde zur W2-Professorin für angewandte Geometrie und Topologie (ehemals Open Topic MNF, aus dem WisNa-Programm) am Institut für Mathematik ernannt.

Sie hat an der Australian National University Mathematik und Physik studiert und promoviert. Danach war Evans in Erlangen als Humboldt Fellow, seit 2015 leitete sie eine von der DFG im Emmy-Noether-Programm geförderte Nachwuchsgruppe an der TU Berlin. Ihre Forschung konzentriert sich auf die geometrische und topologische Modellierung weicher und biologischer Systeme und erklärt die Charakterisierung und Analyse komplizierter Mikrostrukturen durch konstruktive und experimentelle Geometrie und Topologie. (Foto: Sarah Winborn-Mortimer)

Tim Dietrich



Tim Dietrich wurde zum W1-Professor für Theoretische Astrophysik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Er studierte Physik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo er 2016 im Bereich der numerischen Relativitätstheorie promovierte. Seine Interessensgebiete beinhalten die Untersuchung ultrakompakter, astrophysikalischer Objekte. Von 2015 bis 2018 forschte er am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik in Potsdam und war an der ersten Entdeckung von Gravitationswellen zweier kollidierender

Neutronensterne beteiligt. Im Anschluss erhielt er einen Marie-Sklodowska-Curie-Fellowship und arbeitete am nationalen niederländischen Forschungszentrum für subatomare Physik (Nikhef).

Mithilfe von Hochleistungsrechnern löst Dietrichs Arbeitsgruppe die Gleichungen der Einsteinschen Relativitätstheorie, um astrophysikalische Systeme zu simulieren. Diese Simulationen ermöglichen Vorhersagen über kosmische Signale in Form von Gravitationswellen, Neutrinos und elektromagnetischer Strahlung. Der Abgleich berechneter Vorhersagen mit astronomischen Beobachtungen ist ein wichtiger Schritt innerhalb dieser sogenannten Multi-Messenger-Astronomie und ermöglicht es, Materie mit extremsten Eigenschaften zu untersuchen und zugleich die Struktur des Universums besser zu verstehen.

(Foto: AEI/Elke Mueller)

Outi Tuomainen

Outi Tuomainen wurde zur W2-Professorin für Developmental Language Disorders an der Humanwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Sie studierte Phonetik an der Universität Turku (Finnland). Anschließend absolvierte sie ihr Doktorat im Bereich der Developmental Cognitive Neuroscience am University College London, wobei sie sich auf die Erforschung auditiver Fähigkeiten und Sprachperzeption bei Kindern mit Sprachstörungen spezialisierte. Nach ihrer Promotion 2009 arbeitete sie am Institute of Hearing Research in Nottingham. Dort widmete sie sich der Audition und Sprachverarbeitung bei Kindern ohne Sprachstörungen. 2012 kehrte sie ans University College London zurück, wo sie als Research- und Senior Research Fellow tätig war und Studien zur lebenslangen Sprachentwicklung durchführte. Seit April 2020 ist Outi Tuomainen Mitglied der Universität Potsdam, wo sie ihre Forschung zu Sprachentwicklungsstörungen und Hörstörungen bei Kindern fortsetzt. Eines ihrer Ziele ist es, zuverlässige Methoden zur Untersuchung naturalistischer Sprachkommunikation unter Laborbedingungen zu entwickeln, die sowohl Sprachproduktion als auch Sprachperzeption integrieren. (Foto: Fotoarchiv der UCL)



Prof. Dr. Hanna Krasnova



Frau Prof. Dr. Hanna Krasnova wurde zur W3-Professorin Wirtschaftsinformatik, insb. Soziale Medien und Gesellschaft an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

In ihrer Forschung befasst sie sich mit den Fragen des sozialen, individuellen und unternehmerischen Werts der Social-Media-Anwendungen. Hanna Krasnova studierte Wirtschaftswissenschaften an der Belarus State Economic University, Belarusian State University, sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie hat 2009 im Fach Wirtschaftsinformatik an der Humboldt-Universität Berlin promoviert und 2013 dort habilitiert. Zwischen 2013 und 2015 war Hanna Krasnova als Assis-

tenzprofessorin am Institut für Wirtschaftsinformatik in der Abteilung Information Management an der Universität Bern, und seit 2015 als Professorin für Wirtschaftsinformatik, insb. Social Media und Data Science an der Universität Potsdam tätig. Seit 2017 ist Hanna Krasnova Principal Investigator, und seit 2020 Direktorin am Weizenbaum Institut für die vernetzte Gesellschaft – Das Deutsche Internet Institut in Berlin, wo sie zwei Forschungsgruppen „Digitale Technologien und Wohlbefinden“ und „Digitale Integration“ betreut. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Hightech-Forums, das die Forschungspolitik der Bundesregierung begleitet. (Foto: privat)

Gerard de Melo

Gerard de Melo wurde zum W3-Professor für Artificial Intelligence and Intelligent Systems an der Digital Engineering Fakultät als gemeinsame Berufung mit dem Hasso Plattner Institut ernannt.

Zuvor war er als Assistant Professor an der Rutgers University in den USA (2016–20) sowie an der Tsinghua University in Peking (2013–16) tätig. Seine Promotion erfolgte an der Universität des Saarlandes in Verbindung mit dem Max Planck Institut für Informatik, mit anschließender Postdoc-Phase am ICSI, Berkeley.

Ausgangspunkt der Forschung am Lehrstuhl ist die Idee, dass man Computern beibringen kann, anhand der immensen Datenmengen, die heutzutage digital zur Verfügung stehen, uns in fast jedem Aspekt unseres täglichen Lebens zu unterstützen. Dies setzt die Entwicklung neuer Algorithmen voraus, mit denen Informationen aus diversen heterogenen Datenquellen analysiert und miteinander verknüpft werden. Weitergehende Details zu diesen Forschungsthemen finden sich unter <http://gerard.demelo.org>.

(Foto: HPI / Kay Herschelmann)



Ricarda Winkelmann



Ricarda Winkelmann wurde zur W2-Professorin für Klimasystemanalyse an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät als gemeinsame Berufung mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) ernannt.

Ricarda Winkelmann studierte Mathematik und Physik an der Georg-August-Universität Göttingen und in den USA. 2012 schloss sie ihre Promotion am PIK und an der Universität Potsdam mit Auszeichnung ab und war anschließend als Gastforscherin an der Carnegie Institution for Science in Stanford tätig. Im Jahr 2015 wurde sie als Juniorprofessorin im Bereich Klimaphysik in Potsdam berufen. Ihre Forschung konzentriert sich auf Kippelemente im Erdsystem, die Dynamik der Eisschilde auf

Grönland und der Antarktis und den zukünftigen Meeresspiegel-Anstieg. Im Jahr 2017 erhielt Ricarda Winkelmann den Karl-Scheel-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft zu Berlin für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Eisdynamik sowie den E-Learning-Award der Universität Potsdam. Sie wurde mit dem Outstanding Early Career Scientist Award der EGU Cryospheric Division ausgezeichnet, und von academics und der ZEIT Verlagsgruppe zur Nachwuchswissenschaftlerin des Jahres 2018 gekürt. Seit 2019 ist sie Mitglied der Earth Commission, deren Aufgabe es ist, die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen für ein stabiles Erdsystem zu definieren.

(Foto: PIK/Karkow)